



Wirtschaftsmediation Video & Zutritt Projekte

Die Mediation eröffnet neue Perspektiven und vermehrt das Lösungspotential. Sie eignet sich hervorragend als Werkzeug zur gemeinsamen Entwicklung der Betriebsvereinbarung, wie sie bei der Einführung von Videotechnik oder Zutrittssteuerung erforderlich wird.

Investitionssicherheit
durch Konsens

Vertraulich relevante
Aspekte behandeln

Selbstbestimmt die
passende Lösung
entwickeln

Respektvoll miteinander
kommunizieren

Zeitsparend eine
tragfähige Lösung
finden

Flexibel weitere
Experten hinzuziehen



In der Planungsphase für Videotechnik oder Zutrittssteuerung brauchen die Parteien Raum, in dem sie ihre unterschiedlichen Interessen vertraulich benennen können.

Der Mediator ist eine externe Instanz. Er fördert Vertrauen, gleicht unterschiedliche rhetorische Kompetenzen und hierarchische Gefälle aus. So entsteht eine Basis für die gelungene Kommunikation.

An den Mediationssitzungen beteiligen sich die Vertreter der Interessengruppen (Projektleiter und Mitarbeitervertretung) plus deren Berater. Planer und Errichter zählen zu den Beratern, die allen Parteien



Rede und Antwort stehen. Die Betriebsvereinbarung ist in der Regel nach zwei bis drei Sitzungen erstellt.

Mediation Beckmann koordiniert auf Wunsch auch die Termine mit allen Beteiligten. Die Sitzungen können live am Tisch oder via Videokonferenz organisiert werden.

Ansprechpartner:

Stephan Beckmann

sb@mediation-beckmann.de

Mobil 0152 34291025

Wirtschaftsmediation:

Außergerichtliche Einigung mit Kunden oder Lieferanten,
innerbetriebliche Mediation für Mitarbeiter und Führungskräfte
strategische Mediation bei Gründung oder Nachfolge

Jedes Mediationsverfahren durchläuft mehrere Phasen

Vorbereitung

Der Mediator legt gemeinsam mit den Beteiligten den organisatorischen Rahmen fest. Dabei führt er Regeln für eine respektvolle Kommunikation ein. Als Basis für ein konstruktives Arbeiten wird deren Einhaltung vom Mediator fortlaufend unterstützt. Er gleicht unterschiedliche rhetorische Fähigkeiten aus, so dass jeder gleichermaßen gehört und verstanden wird. Zum Abschluss der Vorbereitungsphase unterzeichnen die Beteiligten einen Mediationsvertrag und bestätigen die Vertraulichkeit als Arbeitsgrundlage für die nächsten Phasen.

Durchführung

Als Thema für die Mediation eignet sich das Spektrum von der Konzeption der Anlage über die Verfeinerung fertiger Konzepte bis zur reinen Erarbeitung einer Betriebsvereinbarung. Das Projekt wird vorgestellt und alle Beteiligten bringen sich auf einen identischen Informationsstand. Unterstützende Informationen wären zum Beispiel: Übersicht der geplanten Überwachungsbereiche und anfallender Daten, Installationspläne, Darstellung der organisatorischen Abläufe und Berechtigungen zum Zugriff auf die Daten, Entwürfe für die Betriebsvereinbarung.

Alle Beteiligten nennen ihre jeweiligen Interessen - dieser Begriff umfasst auch Wünsche und Befürchtungen. Eine Einführung neuer Systeme kann Widerstände hervorrufen, die auf rationalen oder irrationalen Gefühlen basieren. Es ist wichtig, dass die unterschiedlichen Interessen gehört und anerkannt werden. Der Mediator unterstützt beim gegenseitigen Verstehen und hilft so, die Basis für eine gemeinsame Lösung zu schaffen.

Der nächste Schritt ist ein Brainstorming bei dem alle Beteiligten Lösungsvorschläge einbringen. Je nach Startvoraussetzung würden sich Anpassungen zum ursprünglichen Konzept ergeben oder es ergeben sich Inhalte für die organisatorischen Abläufe und für die Betriebsvereinbarung.

Entscheidung

In dieser Phase werden die besten und realisierbaren Optionen zu einem gemeinsamen Ergebnis ausformuliert und schriftlich fixiert.

Die Teilnehmer der Mediation sind die Experten für ihr Thema. Der neutrale Mediator steuert den Ablauf nach dem bewährten Harvard-Konzept für möglichst effiziente Sitzungen. Er verschafft den Experten das Umfeld für ihre selbstbestimmte Lösung. Das Ergebnis ist tragfähig und nachhaltig.

VORBEREITUNGSPHASE

- Verständigen auf Kommunikationsregeln
- Schriftliche Bestätigung der Vertraulichkeit durch alle

DURCHFÜHRUNGSPHASE

- Informationen sammeln
- Unterschiedliche Interessen bearbeiten
- Lösungsoptionen entwickeln und bewerten

ENTSCHEIDUNGSPHASE

- Gemeinsame Entscheidung erarbeiten
- Abschlussvereinbarung formulieren

UMSETZUNGSPHASE